

O Zoo le Mio



O Zoo le Mio

Das Spiel, bei dem sich 2-4 Zoologen tierisch ins Gehege kommen.

Alle Spieler sind Zoodirektoren und versuchen, die meisten Besucher in den eigenen Zoo zu locken. Erfolg hat dabei, wer die größten Attraktionen bietet. Gefragt sind nicht nur geräumige Gehege für die verschiedenen Tierarten, sondern auch freundlich angelegte Rundwege mit gemütlichen Parkbänken und umfangreiche Strauch- und Baumbestände, die das Botanikerherz höher schlagen lassen.

Material

35 Zootaler

25 Zooplättchen

15 Besucher in fünf Farben

15 Parkbänke

3 Bäume

4 Zoo-Portale (Aqua Shark, Crocodome, Porky Park, Villa Gorilla)

4 Startplättchen

4 Flaggen

1 Fahnenmast

1 Wertungsblock

diese Spielregel

(Abb. 1: Spielmaterial)

Spielvorbereitung

· Jeder Spieler erhält ein Zoo-Portal, das er als Haus aufstellt. Daran legt er passend ein Startplättchen an.

· Jeder Spieler erhält 8 Zootaler, die er verdeckt aufbewahrt. Die verbleibenden Zootaler, Besucher, Bäume und Parkbänke werden als allgemeiner Vorrat bereit gelegt.

· Der Fahnenmast wird ausgelegt. Die Flaggen der am Spiel beteiligten Zoos werden in zufälliger Reihenfolge untereinander am Flaggenmast ausgelegt.

· Die 25 Zooplättchen werden gemischt und als verdeckter Stapel abgelegt.

(Abb. 1 zeigt die Spielvorbereitung für 4 Spieler).

Die Zooplättchen

(Abb.2: Plättchen mit Zeigestrichen: Weg, Strauch, Tiergehege, Sterne (= Attraktivität des Geheges; hier: Vögel mit dem Wert "3"; oben: Affen/Primaten mit dem Wert "2").

Auf den Zooplättchen ist folgendes abgebildet:

- Wege
- Sträucher (nicht auf jedem Plättchen)
- 2 Tiergehege (je Plättchen) mit Sternen, die den Attraktivitätswert des Geheges angeben.

Insgesamt gibt es dabei 5 Tiergattungen:

- Affen/Primaten (orange)
- Säugetiere (gelb)
- Vögel (rot)
- Reptilien (grau)
- Meeresbewohner (blau)

Jedes Plättchen ist, wie ein Dominostein, in zwei Hälften unterteilt. Auf beiden Hälften befindet sich jeweils ein Gehege unterschiedlicher Tiergattungen.

Spielablauf

In fünf Jahren entsteht ein toller Zoo...

Jeder Zoodirektor hat fünf Jahre Zeit, seinen Zoo auszubauen und Besucher anzulocken. Ein Jahr besteht aus 5 Versteigerungsrunden. Zu Beginn jedes Jahres werden zunächst 5 Zooplättchen vom verdeckten Stapel genommen und offen in einer Reihe ausgelegt (Abb. 1). Für jedes dieser Zooplättchen wird nun eine Versteigerungsrunde abgewickelt, und zwar in der Reihenfolge ihres Aufdeckens.

Die Versteigerung eines Zooplättchens

Alle Spieler nehmen gleichzeitig eine beliebige Anzahl ihrer Zootaler als Gebot in die geschlossene Faust. Dabei ist auch ein Gebot von NULL Zootalern (=leere Faust) erlaubt.

Wenn alle Spieler bereit sind, werden die Gebote veröffentlicht. Der Spieler mit dem höchsten Gebot gibt die gebotenen Zootaler in den allgemeinen Vorrat und erhält das Zooplättchen. Die anderen Spieler behalten ihr Taler.

Gibt es einen Gleichstand beim höchsten Gebot, erhält derjenige Spieler das Zooplättchen, dessen Flagge am Fahnenmast weiter oben hängt. Anschließend wird die Flagge dieses Spielers unter alle anderen Fahnen am Mast gesetzt, so dass die anderen Flaggen nach oben rücken.

So wird ein Zooplättchen im eigenen Zoo angelegt

Jedes ersteigerte Zooplättchen kann nur im eigenen Zoo angelegt werden. Dabei muss mindestens ein Weg des Zoos

erweitert werden. Wege dürfen nie durch Gras unterbrochen werden.

So kommen Besucher in den Zoo

Nach jedem neu angelegten Zooplättchen wird immer sofort überprüft, welcher Spieler im Augenblick die attraktivsten Gehege (mit den meisten Sternen) hat. Dabei bilden angrenzende Tiere derselben Gattung (= der gleichen Farbe) stets ein gemeinsames Gehege, d.h. alle aneinander angrenzenden gleichfarbigen Sterne ergeben zusammengezählt den Wert dieses Geheges (Abb. 3a). "Angrenzen" bedeutet dabei, dass die gleichfarbigen Tiergehege (Sterne) verschiedener Zooplättchen so aneinander liegen, dass sie "Hälfte an Hälfte" (vergleichbar mit Dominosteinen) verbunden sind, nicht diagonal. (Abb. 3b). Falls ein Spieler mehrere, räumlich voneinander getrennte Gehege einer Tiergattung besitzt, zählt davon nur das Gehege mit den meisten Sternen. Der Verlauf der Wege hat keine Bedeutung für den Wert eines Geheges.

Abb. 3a:

Diese 3 Plättchen bilden ein blaues Gehege aus 6 Sternen

Abb. 3b:

Weil die beiden blauen Gehege nur diagonal angrenzen, bilden sie kein gemeinsames Gehege.

Die Besucher halten sich immer nur an den beiden attraktivsten Gehegen jeder Farbe auf. Deshalb werden beim wertvollsten Gehege jeder Tiergattung zwei Besucher in der Farbe der Sterne abgestellt. Beim Gehege mit dem zweithöchsten Wert wird ein Besucher der entsprechenden Farbe abgestellt. (Abb. 4a)

Einzige Ausnahme: So lange nur ein einziger Spieler eine bestimmte Tiergattung in seinem Zoo hat, hält sich an diesem Gehege nur ein Besucher auf. (Abb. 4a)

Besucher werden stets so auf einem zum Gehege gehörigen Zooplättchen abgestellt, dass alle Sterne gut sichtbar bleiben.

Abb. 4a: Klaus Alan

Alans blaues Gehege besteht aus 5 Sternen. Es ist also attraktiver, als die beiden einzelnen blauen Gehege von Klaus, die nur aus je 3 Sternen bestehen. Deshalb befinden sich bei Alan 2 Besucher. Klaus muss sich mit einem blauen Besucher begnügen.

Klaus ist der einzige Spieler, der ein orangefarbenes Gehege besitzt. Deshalb hält sich dort nur 1 Besucher auf.

Besucher wechseln also im Spielverlauf immer dann ihren Standort, wenn sie bei anderen Spielern attraktivere Gehege vorfinden. Daher befinden sich höchstens drei Besucher je Farbe im Spiel - zwei davon stehen am attraktivsten, einer am zweitattraktivsten Gehege einer Tiergattung. Abb 4a; Beispiel Seite 8 + 9).

Gibt es mehrere gleichwertige Gehege, dann finden die Besucher das Gehege attraktiver, an das zuletzt ein Zooplättchen angelegt wurde, d.h. der Spieler, der durch das Legen eines Zooplättchens einen Gleichstand herbeiführt, entscheidet diesen zu seinen Gunsten.

Die Besucher werden von neueren Attraktionen stärker angezogen; (Abb. 4)

Abb. 4b: Wolfgang X Reiner

Reiner hat soeben ein neues Zooplättchen (X) angelegt. Dadurch ist sein graues Gehege mit fünf Sternen genauso wertvoll, wie das von Wolfgang. Reiners Gehege wirkt auf die Besucher attraktiver, weil es neuer ist. Deshalb gibt Wolfgang einen grauen Besucher an Reiner ab.

So kommen Bäume in den Zoo

Auf einigen Zooplättchen sind buschige Sträucher abgebildet. Diese Grünzonen sind gut für das Image des Zoos. Deshalb werden im Zoo mit den meisten Sträuchern zwei Bäume aufgestellt. Im Zoo mit den zweitmeisten Sträuchern steht ein Baum (Abb. 5).

Die Bäume werden am besten in der Nähe des Plättchens mit den meisten Sträuchern platziert, ohne diese zu verdecken.

Abb. 5: Klaus Alan

Alle für die Besucher und Tiergehege genannten Regeln gelten auch für die Bäume und Sträucher, mit der Ausnahme, dass die Sträucher kein zusammenhängendes Gebiet bilden müssen - es werden also immer alle Sträucher eines Zoos zusammengezählt, egal wo sie stehen.

So kommen Parkbänke in den Zoo

Jeder Spieler stellt eine Parkbank in jeden geschlossenen Rundgang des Zoos (Abb. 6a). Diese Parkbank besitzt er jetzt dauerhaft bis zum Spielende und sie punktet bei jeder Wertung (siehe "Punkte am Ende des Jahres").

Ein Rundgang darf auch leere Felder umschließen. (Abb. 6b).

Abb. 6a: Abb. 6b:

Das Ende einer Versteigerungsrunde

Nachdem ein Zooplättchen versteigert und angelegt wurde, werden Besucher, Bäume und Parkbänke in den Zoos nach den oben beschriebenen Regeln umverteilt. Damit endet diese Versteigerungsrunde. Danach wird das nächste Plättchen des laufenden Jahres versteigert etc.

Punkte am Ende eines Jahres

Am Ende jeden Jahres werden allen Spielern Siegpunkte im Wertungsblock gutgeschrieben. Jeder Besucher, jeder Baum und jede Parkbank im eigenen Zoo bringen am Ende des ersten Jahres je einen Siegpunkt. Am Ende des zweiten Jahres erhält man dafür je zwei Siegpunkte, am Ende des dritten Jahres je drei Siegpunkte. Das vierte Jahr wird entsprechend vierfach, das fünfte Jahr sogar fünffach abgerechnet.

Beispiel: Wer am Ende des dritten Jahres drei Besucher, zwei Bäume und eine Parkbank besitzt, erhält dafür $(3+2+1) \times 3 = 18$ Punkte. Zum Ende des vierten Jahres würde man für die gleiche Anzahl an Besuchern, Bäumen und Parkbänken $6 \times 4 = 24$ Punkte erhalten.

Zootaler bringen keine Siegpunkte.

Einkommen am Ende eines Jahres

Am Ende jeden Jahres (d.h. nach jeder 5. Versteigerungsrunde) erhält man für jedes Zooplättchen des eigenen Zoos einen Zotaler aus dem allgemeinen Vorrat (Abb.7).

Abb. 7:

Wolfgangs Zoo besteht aus 2 Zooplättchen. Er erhält also 2 Zotaler.

Klaus besitzt 3 Zooplättchen und erhält dafür 3 Zotaler.

Spielende und Sieger

Wer nach Ablauf aller fünf Spieljahre die höchste Gesamtpunktzahl erzielt hat, ist der erfolgreichste Zoodirektor.

BEISPIEL:

Nach 13 Versteigerungsrunden...

...hat Alans Vogel-Gehege einen Attraktivitätswert von 4 (2 + 2 Sterne), da die beiden Vogelseiten der Plättchen aneinander liegen. Damit hat Alan das beste Vogel-Gehege, so dass dort 2 rote Besucher weilen. Klaus hat einen Besucher für das zweitbeste Vogel-Gehege. Reiner hat zwar ebenfalls ein Vogel-Gehege mit 3 Sternen, aber Klaus hat sein Vogel-Gehege später zur jetzigen Größe ausgebaut als Reiner.

Alan hat das größte Säugetier-Gehege (5 Sterne). Deshalb stehen in seinem Zoo 2 gelbe Besucher. Seine 3 Mitspieler besitzen jeweils 1 Säugetier-Gehege mit 3 Sternen. Weil Wolfgang dieses als Letzter fertiggestellt hat, steht in seinem Zoo

ein gelber Besucher.

Auch das letzte Affenplättchen hat Wolfgang angelegt. Sein 3-Sterne-Gehege ist deshalb attraktiver (2 Besucher), als das ebenso große Affen-Gehege von Reiner, der deshalb nur einen orangefarbenen Besucher vorweisen kann.

Reiners Meerestiere sind attraktiver (5 Sterne), als die von Wolfgang (3 Sterne). Deshalb besitzt Reiner zwei und Wolfgang einen blauen Besucher.

Wolfgang hat in seinem Zoo zwei Plättchen mit Reptilien-Gehegen aneinander angelegt. Diese Gehege sind allerdings nicht miteinander verbunden, weil sie diagonal liegen. Der Wert des besten Reptilien-Geheges von Wolfgang ist daher 3. (Die Plättchenhälfte mit den 2 Sternen bringt ihm momentan keinen Nutzen). Klaus hat ein Reptilien-Gehege im Wert von 6 (weil zwei Plättchenhälften mit je 3 grauen Sternen direkt aneinander liegen).

Klaus hat 2 geschlossene Rundgänge mit je einer Parkbank. Alle anderen Spieler haben je einen Rundgang. Deshalb besitzen sie auch je eine Parkbank.

Die meisten Sträucher besitzt Wolfgang. Deshalb stehen in seinem Zoo 2 Bäume. Die zweitmeisten Sträucher befinden sich im Zoo von Klaus, der dafür einen Baum in seinem Zoo abgestellt hat.

Abb. 8a: Wolfgang Alan Reiner Klaus

Zum Beginn der 14. Versteigerungsrunde...

...bieten die Spieler für das vierte Plättchen des 3. Spieljahres. Das Plättchen zeigt Meeresbewohner, Vögel und einen Strauch. Klaus und Reiner bieten je drei Zootaler, Alan zwei und Wolfgang einen Taler. Weil Reiners Zooflagge höher hängt als die von Klaus, erhält Reiner das Zooplättchen. Danach wird Reiners Flagge am Mast ganz nach unten gehängt.

Zum Abschluss der 14. Versteigerungsrunde...

...gibt Reiner seine gebotenen drei Zootaler ab und legt das Plättchen an seinem Zoo an. Es gelingt ihm nicht, einen Rundgang zu schließen, so dass er keine weitere Parkbank erhält. Aber er hat jetzt genauso viele Sträucher wie Klaus in seinem Zoo, nämlich drei Stück. Reiner hat also mit Klaus gleichgezogen und bekommt einen Baum von Klaus. Die Meeresbewohner auf dem neu gelegten Plättchen bringen Reiner keinen Nutzen, weil sein bestes Wassertier-Gehege, an das er das neue Plättchen nicht angelegt hat, bereits fünf Sterne aufweist. Die andere Hälfte des neu gelegten Plättchens (1 roter Stern) bringt Reiner einen Vorteil, denn er hat den Vogel so angelegt, dass dieser mit dem direkt benachbarten Vogel-Gehege (3 rote Sterne) ein Gehege mit insgesamt 4 Sternen bildet.

Da kein anderer Spieler wertvolleres Vogel-Gehege besitzt, erhält Reiner zwei rote Besucher - einen von Alan, mit dessen Gehege Reiner gleichgezogen hat und einen von Klaus, dessen Gehege nun nur noch das drittgrößte ist und deshalb ohne Besucher zurückbleibt.

Würde in dieser Spielsituation für das 3. Jahr gewertet (was nicht passiert, weil vor jeder Wertung zunächst noch das letzte Plättchen des Jahres versteigert wird), dann würden die Spieler folgende Punkte erhalten:

Alan: 3 Besucher + 1 Parkbank = $4 \times 3 = 12$ Punkte

Klaus: 2 Besucher + 2 Parkbänke = $4 \times 3 = 12$ Punkte

Reiner: 5 Besucher + 1 Baum + 1 Parkbank = $7 \times 3 = 21$ Punkte

Wolfgang: 4 Besucher + 2 Bäume + 1 Parkbank = $7 \times 3 = 21$ Punkte

Die Punkte werden zu den Ergebnissen der beiden ersten Jahre hinzugezählt und später mit den Resultaten aus dem vierten und fünften Jahr zum Gesamtergebnis aufaddiert.

Regelvariante für Profi-Zoodirektoren

In jedem Jahr werden so viele Zooplättchen offen ausgelegt (und versteigert), bis drei Plättchen mit mindestens einem Baum ausliegen (d.h. es werden nicht obligatorisch fünf Plättchen pro Jahr versteigert).

* * * * *

Published by Zoch Verlag

First published: Cwali, Maastricht

Copyright: 2003

Author: Corné van Moorsel

Illustration & Layout:: Czarné

[Drucken](#)